

# SCHOOL-SCOUT.DE



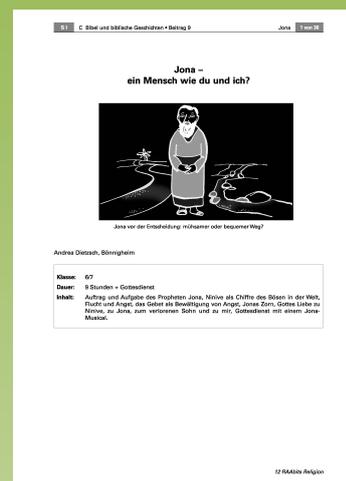
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Jona - ein Mensch wie du und ich?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Jona – ein Mensch wie du und ich?



Jona vor der Entscheidung: mühsamer oder bequemer Weg?

Andrea Dietzsch, Bönningheim

**Klasse:** 6/7

**Dauer:** 9 Stunden + Gottesdienst

**Inhalt:** Auftrag und Aufgabe des Propheten Jona, Ninive als Chiffre des Bösen in der Welt, Flucht und Angst, das Gebet als Bewältigung von Angst, Jonas Zorn, Gottes Liebe zu Ninive, zu Jona, zum verlorenen Sohn und zu mir, Gottesdienst mit einem Jona-Musical.

## *Fachliche Hinweise*

Auf faszinierende Weise lädt die Geschichte von Jona zur Identifikation ein. Seine Angst, sein Trotz und seine Wut sind stereotype, menschliche Verhaltensweisen, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechen. Doch gerade Jugendlichen bietet die kritische Auseinandersetzung mit einer biblischen Person als Identifikationsfigur Orientierung. Sie erhalten die Möglichkeit, die eigenen, oft unbewusst empfundenen Gefühle zu artikulieren. Dabei bleibt die Jona-Erzählung nicht bei der bloßen Beschreibung menschlicher Emotionen stehen, sondern stellt diese angesichts Gottes Handelns infrage. Gottes Freude über die Umkehr Ninives lässt Jonas wütende Reaktion fraglich erscheinen. Es ist das übermenschliche und unfassbare Verhalten Gottes, das zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Gottesbild anregt.

### *Wann und von wem wurde das Jona-Buch verfasst?*

Für die heutige Forschung stellt das Jona-Buch ein einheitliches Werk dar. Uneinigkeit herrscht lediglich über den Ursprung des Jona-Psalms Jona 2,3–10. Für eine spätere Einfügung spricht, dass die Situation und Sprache des Psalms nicht zum Kontext der Erzählung passen. Auch unterscheidet sich der fromme Jona des Psalms vom störrischen Jona der Erzählung. Anzunehmen ist, dass der Redaktor mit dem späteren Hinzufügen des Psalms das negative Bild von Jona zurechtrücken wollte.

Der Verfasser selbst bleibt unbekannt. Aufgrund seiner Erzählkunst und seines Erzählstils können gewisse charakterliche Eigenschaften vermutet werden: Er war eine humorvolle Person und besaß darüber hinaus weitreichende Kenntnisse der Schriften und seiner jüdischen Glaubensgenossen. Besonders auffällig ist seine weitherzige Auffassung über JHWH.

Die Entstehungszeit des Jona-Buches wird zwischen Ende des 4. oder zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. datiert – auf die Zeit nach dem Babylonischen Exil. Folgt man dieser Datierung, wäre Jona nicht der Heilsprophet des 8. Jahrhunderts, Jona ben Amittai. Es ließe sich folgender historischer Kontext vermuten: Um ihre wiedergewonnene Identität zu bewahren, waren die Israeliten nach den Erfahrungen im Babylonischen Exil bestrebt, sich von anderen Kulturen abzugrenzen.

Formal lässt sich das Jona-Buch als Teil des Zwölf-Propheten-Buches verstehen, obwohl es sich grundlegend von anderen prophetischen Büchern unterscheidet: Nicht die Botschaft eines Propheten steht im Mittelpunkt, sondern die Belehrung eines Propheten durch JHWH. Dafür spricht, dass die prophetische Botschaft Jonas lediglich in einem Vers zum Ausdruck kommt. Auch bleiben biografische, historische und politische Informationen oder gar religiöse Details ungenannt. Des Weiteren ist die Historizität eines Propheten Jona, der die zum Zeitpunkt der Entstehung des Jona-Buches relativ bedeutungslose, aber große Stadt Ninive zum Religionswechsel bewegt haben soll, höchst unwahrscheinlich. Dieser Umstand hätte sicherlich Spuren in der Geschichtsschreibung hinterlassen.

### *Gattung und Interpretation der Jona-Erzählung*

Wenn es sich um kein typisches prophetisches Werk handelt, stellt sich die Frage, welcher literarischen Gattung das Jona-Buch zuzuordnen ist. Der Großteil der Exegeten bezeichnet die Gattung des Jona-Buches als „weisheitliche Lehrerzählung“. Dafür spricht, dass nicht die Prophetie des Jona im Zentrum steht, sondern vielmehr Jona selbst, der von Gott lernen muss.

Aus den vier Hauptinterpretationen wird im Folgenden eine dargestellt, die am plausibelsten erscheint, erfasst sie doch die Erzählung in ihrer Gesamtheit. Sie gibt Antwort auf die Fragen: Was lehrt Gott seinen Propheten durch den Sturm, den Fisch und den Rizinusstrauch? Was sollen wir durch das Lesen des Buches lernen?

Indem Jona von Gott die Bestrafung der Einwohner Ninives fordert, übersieht er, dass Menschen nicht nur aus Angst vor Strafe ihr Verhalten ändern, sondern auch aus Erstaunen über die Größe und Erhabenheit Gottes. Diese kommt eben auch in der Begnadigung zum Ausdruck. Gottes Gnade wird von Jona als Schwäche und Hilflosigkeit fehlinterpretiert. Auch die eigene Fehlbarkeit ignoriert Jona. Durch die Handlung und aufgrund Jonas Persönlichkeit wird eine Spannung zwischen göttlichem Gericht und göttlicher Gnade aufgebaut, die dem Leser jene Einsicht vor Augen führt, die Jona schweigend verweigert. Die göttliche Gnade ist damit nicht als Schwäche Gottes zu interpretieren.

*Wie ähnlich ist Jona uns?*

Als elementare Strukturen lassen sich zum einen die urmenschlichen Verhaltensweisen des Propheten, zum anderen Gottes gnädiges Verhalten gegenüber ihm und Ninive konstatieren.

Gottes Gnade steht Jonas Flucht, Angst, Zorn und Wut gegenüber. Seine Liebe gilt über menschliche Gerechtigkeitsvorstellungen und Maßstäbe hinaus – auch und gerade dem widerspenstigen Propheten Jona. Die elementaren Erfahrungen sind einerseits textimmanent, andererseits stellen sie einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her. Als lebensbedeutsam erscheinen die Erlebnisse, die Jona und die Niniviten machen: Trotz Jonas Flucht, Scheitern und Wut, trotz Ninives schlechtem Verhalten ist Gott gnädig. Auch die Jugendlichen erleben Situationen, in denen sie sich feige oder ungerecht verhalten, Angst haben, wütend oder engherzig sind. Die Auseinandersetzung mit Jona kann zur Ausbildung eines intakten Identitätsgefühls beitragen, während das textimmanente Gottesbild dazu verhilft, Gottes Liebe als grenzen- und bedingungslos zu begreifen. Sie gilt sowohl Jona als auch den pubertierenden Jugendlichen.

*Die Struktur der Jona-Erzählung*

Die Erzählung lässt sich in zwei Hauptteile gliedern: Jona 1–2 und Jona 3–4. Sie sind aufgrund ihrer Handlungsorte und Akteure als auch der Geschehensstruktur klar zu trennen:

	Jona 1–2		Jona 3–4
<b>Handlungsort</b>	ab 1,4: Meer / Schiff auf dem Meer / Fisch im Meer		ab 3,3: Jona auf dem Weg nach, in und oberhalb von Ninive
<b>Akteure</b>	Jona, JHWH und die Schiffsmannschaft		Jona, JHWH und die Bewohner Ninives
<b>Geschehensstruktur</b>	1,1–3	Gottes Auftrag und Jonas Reaktion	3,1–3a
	1,4–16	Gottesfurcht der „Heiden“ und Jonas Widerstand	3,3b–4,5
	2,1–11	Jonas Einsicht / offene Einsicht	4,6–11

Beide Teile werden durch Gottes Auftrag an Jona eingeleitet. Während Jona in den ersten beiden Kapiteln diesem Auftrag zu entfliehen sucht, führt er ihn in den folgenden Kapiteln aus. In ihrer formalen Komposition weisen beide Teile eine Parallelität hinsichtlich der Geschehensstruktur auf: Beide Teile bestehen aus jeweils drei Szenen. Während in der jeweils ersten Szene Gottes Auftrag und Jonas Reaktion geschildert wird, wird in der zweiten Szene Jonas uneinsichtiges, trotziges Verhalten durch das einsichtige Verhalten der „Heiden“ kontrastiert. Sowohl die Seemannschaft als auch die Einwohner Ninives – vertreten durch ihre jeweiligen Repräsentanten Kapitän oder König – sind bereit zur Gotteserkenntnis beziehungsweise zur Umkehr. In der dritten Szene schließlich wird Gottes Bemühen um Jona thematisiert: Gott versucht, Jona mithilfe der Rettung durch einen Fisch und der Episode des Rizinusstrauches zur Einsicht zu bewegen. Während die dritte Szene des ersten Teiles mit einem dankbaren Gebet von Jona endet, bleibt Jonas Einsicht durch die Frage am Ende des zweiten Teiles offen.

*Didaktisch-methodische Hinweise*

Die Unterrichtseinheit ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Jona-Erzählung kennenzulernen und sie in eigenen Worten wiederzugeben. Sie werden ermutigt, die urmenschlichen Verhaltensweisen des Propheten zu benennen, zu bewerten und auf ihre Lebenswelt zu beziehen. Dies erfolgt, indem die Lernenden eigene Situationen der Angst, Verzweiflung und Wut sowie deren Bewältigung nennen können. Außerdem sollen sie Gottes Verhalten gegenüber Jona und den Niniviten als barmherzig und unverdient gnädig bewerten können. Methodisch üben sich die Schülerinnen und Schüler im Präsentieren, im Ausdruck von Gefühlen mithilfe kreativer Methoden und im gemeinsamen Singen.

Die Annäherung an die Jona-Erzählung erfolgt in der ersten Stunde über Assoziationen zum Thema „Megastadt“ anhand des Fotos M 1. Mit der Lehrer-Erzählung zu Jona 1,1–2 lernen die Schülerinnen und Schüler Gottes Auftrag für Jona kennen, in die große Stadt Ninive zu gehen (M 2). Warum deren Einwohner von Grund auf böse sind, wird in M 3 erarbeitet.

In der zweiten Stunde sind die Lernenden aufgefordert, eigene, mitunter schwierige Entscheidungen aus ihrer Lebenswelt zu treffen und diese argumentativ zu begründen (M 4 und M 5). Diesem induktiven Vorgehen folgt die Erzählung Jona 1,3–16 in M 6, die von Jonas Entscheidung gegen Gottes Auftrag berichtet.

In der dritten Stunde wird das Thema „Angst“ vertieft. Ausgangspunkt hierfür ist Jonas Todesfurcht im Bauch des Fisches (M 8). Zuvor wird mit einem Bildimpuls (M 7) gefragt, in welchen Situationen Menschen Angst haben. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Wortimpulsen in M 9 angeregt, sich ihrer eigenen Ängste bewusst zu werden. In der vierten Stunde probieren sie dann die Angstbewältigungsstrategie Jonas (M 10) aus – in einem Gebet zu Gott in M 11.

Die überraschende Erfahrung, dass Gott Jona trotz dessen Ungehorsam rettet (M 12), gibt in der fünften Stunde Anlass zu fragen, was Jona aus seiner Rettung gelernt haben könnte (M 13).

In der sechsten Stunde wird die Reaktion der Niniviten in Jona 3,1–10 vorgestellt (M 14). Die Lehrer-Erzählung wird durch ein kurzes szenisches Spiel unterbrochen. Danach schildern die Schülerinnen und Schüler die Reaktion der Niniviten in einem wiederholenden und vertiefenden Brief von Jona an seine Frau (M 15).

Die siebte und achte Stunde thematisieren Jonas Reaktion auf Gottes Verhalten gegenüber Ninive. Obwohl ihn selbst die Liebe Gottes trotz seines Ungehorsams rettete, vergönnt Jona den Niniviten ihre Begnadigung. Nach der Erzählung zu Jona 4,1–11 in M 16 ziehen die Schülerinnen und Schüler eine Parallele von Jonas Freude über den Rizinusstrauch zu Gottes Freude über die Umkehr Ninives (M 17). Die Bildbetrachtung von Jona vor der Kulisse Ninives in M 18 dient der Wiederholung seines Zorns. Anschließend bearbeiten die Jugendlichen in M 19 „ungerechte“ Situationen aus ihrer Lebenswelt. Mit der Erzählung vom verlorenen Sohn in M 20 lernen sie ein biblisches Beispiel von scheinbar ungerechtfertigter Liebe kennen.

Die neunte Stunde ermutigt die Schülerinnen und Schüler, Gottes Liebe – gerade auch unverdientermaßen – in ihrem Leben zu erkennen. Dazu regt das Lied „Dass du hüpfen kannst und springst“ M 21 und M 22 an.

M 23 stellt den Ablauf eines Gottesdienstes zu Jona vor. Er ist als Schulgottesdienst für alle Altersstufen gedacht. So können neben den singenden Sechst- und Siebtklässlern auch ältere Schülerinnen und Schüler einbezogen werden – sei es durch Gebete, Musikstücke, eine Predigt oder durch die musikalische Begleitung der Schülerband. Im Zentrum des Gottesdienstes steht ein Musical (M 24), das eine sehr erfrischende, fröhliche Begegnung mit Gottesdiensten und der Kirche darstellt. Ein Glossar (M 25) rundet die Unterrichtsreihe ab.

### *Das benötigen Sie für diese Reihe*

Eine Kerze, die als Ritual zu Beginn jeder Erzählung angezündet wird.

- M 3                   zwei bis drei Folien, Overheadprojektor, Schere
- M 13               zwei bis drei Folien, Overheadprojektor, Folienstifte
- M 19               vier DIN-A4-Plakate, Schere
- M 22               auf rotes Papier kopieren
- M 21 und M 24   CD 4 RAAbits Religion, CD-Player für die Musical-Lieder

### *Ergänzende Materialien*

*Hertzsch, Klaus-Peter: Der ganze Fisch war voll Gesang. Biblische Balladen zum Vorlesen. Radius Verlag. Stuttgart 1994.*

Bileam, Elia, Micha ben Jimla, Daniel und natürlich Jona – diese fünf alttestamentlichen Geschichten erscheinen hier in ganz neuem literarischem Gewand. In Reimform ist die Jona-Geschichte (S. 60–63) als Ergänzung oder Angebot zur Differenzierung im Unterricht gut geeignet.

Zenger, Erich: *Das Zwölfprophetenbuch*. In: Zenger, Erich, Fabry, Heinz-Josef und Georg Braulik: *Einleitung in das Alte Testament*. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2006. S. 497–503.

Wer sich einen ersten theologischen Überblick der Jona-Erzählung verschaffen möchte, dem sei Erich Zengers Grundlagenwerk empfohlen. Die angegebenen Seiten eignen sich ebenfalls für Schülerinnen und Schüler, die in der Oberstufe ein Referat (oder eine GFS in Baden-Württemberg) über Jona halten möchten.

### Materialübersicht

#### Stunde 1 Wird Jona nach Ninive gehen?

- M 1 (Bd) Leben in der Megacity
- M 2 (Tx) Wird Jona gehen?
- M 3 (Ab) Was macht Ninive so böse?

#### Stunde 2 Für welchen Weg wird Jona sich entscheiden?

- M 4 (Bd) Entscheidung gefragt!
- M 5 (Tx) Wie würdest du dich entscheiden?
- M 6 (Tx) Wie entscheidet sich Jona?

#### Stunde 3 Wovor hat Jona Angst?

- M 7 (Bd) Ich habe Angst!
- M 8 (Tx) Wovor hat Jona Angst?
- M 9 (Ab) Spinnen, Streit oder schlechte Noten – was macht mir Angst?

#### Stunde 4 Was tut Jona in seiner Angst?

- M 10 (Tx) Was tut Jona in seiner Angst?
- M 11 (Ab) Meine Angst – vor Gott gebracht

#### Stunde 5 Gott rettet Jona – trotzdem?

- M 12 (Tx) Gott rettet Jona!
- M 13 (Bd) Was lernt Jona aus seiner Rettung?

#### Stunde 6 Wie werden die Menschen in Ninive reagieren?

- M 14 (Tx) Wie werden die Niniviten reagieren?
- M 15 (Ab) Nicht zu fassen! – Jona schreibt an seine Frau

#### Stunde 7 Warum nur, Gott?

- M 16 (Tx) Warum unternimmst du nichts, Gott?
- M 17 (Ab) Jona und der Rizinusstrauch

#### Stunde 8 Hat Jona ein Recht zornig zu sein?

- M 18 (Bd) Was denkt Jona vor Ninive?
- M 19 (Tx) Einfach ungerecht! – Kommt dir die Situation bekannt vor?
- M 20 (Tx) Ein Leben voller Saus und Braus

#### Stunde 9 Jona erlebt Gottes Barmherzigkeit – und ich?

- M 21 (Tx) Gottes Liebe gilt mir
- M 22 (Ab) Wann erlebe ich Gottes Liebe?

#### Stunde 10 Wir gestalten einen Gottesdienst!

- M 23 (Tx) Jona im Gottesdienst
- M 24 (Tx) Jonas Geschichte als Musical
- M 25 (Gl) Glossar

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Jona - ein Mensch wie du und ich?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

